

Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.



 **Kreissparkasse
Ostalb**

Der Ostalbkreis, seine Bürgerinnen und Bürger, die Unternehmen, Kommunen und Vereine zeichnen sich durch außergewöhnliche Qualitäten und Leistungen aus. Die Kreissparkasse Ostalb engagiert sich auch in Zukunft als verlässlicher Partner für die weiterhin positive Entwicklung der Region. **Kreissparkasse Ostalb. Gut für die Region.**

Mittwoch
20 Uhr
Stadthalle Aalen

10. Februar 2010

t.o.b. Agentur

Mobbing

Schauspiel nach dem Roman von Anette Peht
von und mit Gilla Cremer

Wenn das Schlimmste passiert ist, muss man sich endlich nicht mehr davor fürchten, sagte Joachim. Er warf den Briefumschlag auf den Küchentisch. Und mit einem merkwürdigen Ausdruck der Erleichterung fügte er hinzu, sie haben es geschafft. Was sie gegen ihn vorgebracht, war gelogen. Aber Feinde, Gespenster, Verschwörungen gehörten seit Jahren zu unserem Leben. Jetzt musste er wenigstens nicht mehr über die Arbeit reden, jetzt hatte er keine Arbeit mehr. Was aber würde aus ihm werden, was aus uns?

Wie sich Mobbing am Arbeitsplatz auf das private Leben auswirkt, zeigt virtuos Gilla Cremer in ihrer Adaption des Romans von Annette Peht. Darin beschreibt eine Frau, wie ihr Mann Joachim mit seiner Arbeit auch den Boden unter den Füßen verliert. Dieser erscheint sprachlos und ausgegrenzt, er wird dargestellt von dem Cello-Spieler Patrick Cybinski in einem Glaskasten. Jos Frau wird haltlos in den Strudel ihres Mannes hineingezogen, schwankt zwischen Solidarität und Vorwürfen.



Freitag
20 Uhr
Stadthalle Aalen

26. Februar 2010

Gauthier Dance

High Five

Tanzproduktion Theaterhaus Stuttgart
und Grand Théâtre de Luxembourg

Gauthier Dance, das am Theaterhaus Stuttgart etablierte feste Tanzensemble, ist eine junge, dynamische Company aus sechs individuellen, vielseitigen Tänzern und Tänzerinnen unter der Leitung des Choreographen, Tänzers und Musikers, Eric Gauthier. Ganz dem zeitgenössischen Tanz verpflichtet, präsentiert die Truppe Werke von Gauthier sowie von renommierten zeitgenössischen Choreographen darunter Mauro Bigonzetti, Itzik Galili, Paul Lightfoot/Sol Léon, Hans van Manen und Charles Moulton. Gauthiers Choreographien zeichnen sich durch originelle Ideen und einnehmenden Humor aus. Das erklärte Ziel von Theaterhaus Stuttgart und Eric Gauthier ist es, ein neues Publikum für den zeitgenössischen Tanz zu gewinnen und jungen Menschen diese Tanzsparte auf verständliche Weise zu präsentieren sowie Tanzliebhaber für das Gauthier Dance Repertoire zu begeistern.

Nutzen Sie die Gaben der Natur, wie es bereits die alten Römer verstanden. Vier Innenbecken mit 34°C bzw. die Warmgrotte mit 36°C warmem Thermal-Mineralwasser, ein Außenbecken, Kneippanlage, Tepidarium, Farb-Licht-Anwendungen und Solarien bieten viel Abwechslung und Erlebnis.

Staatlich anerkannte Heilquelle

**LIMES-THERMEN
AALEN**

Osterbacher Platz 3 73431 Aalen Telefon (073 61) 94 93 0 Fax 94 93 30
www.limes-thermen.de
Montag-Donnerstag 8.30-21 Uhr, Freitag 8.30-22 Uhr,
Samstag/Sonntag/Feiertage 9-21 Uhr,

Donnerstag
20 Uhr
Stadthalle Aalen
Städteoper Südwest
Theater Pforzheim

14. Januar 2010

Der Freischütz

Romantische Oper in drei Aufzügen
von Carl Maria von Weber

Der junge Jäger Max liebt Agathe, die Tochter des Erbforsters Kunö. Doch um sie zu Frau zu bekommen und Erbe der Försterei zu werden, muss er einen Probe-schuss vor Fürst Ottokar abgeben, so verlangt es die Tradition. Doch seine Nervosität und Versagensangst sind so groß, dass er sich vom zwielichtigen Kaspar überreden lässt, mit ihm um Mitternacht in der unheimlichen Wolfsschlucht Freikugeln zu gießen. Im Försterhaus laufen die Vorbereitungen für die Hochzeit auf Hochtouren. Doch als Agathe die Schachtel mit dem Brautkranz öffnet, liegt darin eine silberne Totenkrone. Schnell wird aus den geweihten Rosen, die Agathe vom Eremiten bekommen hat, ein neuer Kranz geflochten.

Inzwischen hat sich eine bunte Volksmenge in Erwartung des Probeschusspektakels im Wald versammelt. Fürst Ottokar bestimmt, dass Max auf eine weiße Taube schießen solle. Max setzt an, aber statt der Taube trifft er Agathe. Statt ihrer sinkt Kaspar zu Boden und stirbt. Agathes geweihte Rosen haben den Schuss von ihr abgelenkt. Der böse Spuk wird offenbar. Max soll bestraft und des Landes verwiesen werden. Doch der alte Eremit setzt sich nun ein und plädiert dafür, den Probeschuss endlich abzuschaffen und stattdessen ein Probejahr einzuführen. Zwar habe Max falsch gehandelt, aber aus gutem Grund: aus Liebe zu Agathe.



Sonntag
19 Uhr
Stadthalle Aalen

20. Dezember 2009

a.gon Theater München

Der kleine Lord

Musical von Günter Edin und Gabriele Nisch
nach dem Roman von Frances H. Burnett

Im Amerika des 19. Jahrhunderts: Cedric Errol ist ein fröhlicher Junge, der in bescheidenen Verhältnissen bei seiner Mutter aufwächst. Plötzlich und unerwartet wird Cedric aus seinem gewohnten Leben herausgerissen und hinaufkatapultiert in die Höhen der englischen Aristokratie. Sein mürrischer und hartherziger Großvater möchte aus dem Enkel den kleinen Lord Fauntleroy machen, einen Erben in seinem Geiste. Doch die Lehrstunden verlaufen andersherum: Cedric knackt im Nu die harte Schale des Großvaters und entlockt ihm nie gezeigte Wesenszüge wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Großherzigkeit. So werden der Alte und der kleine Lord Hand in Hand zu respektablen Aristokraten.

Der kleine Lord (englischer Originaltitel: Little Lord Fauntleroy) ist ein Roman von Frances Hodgson Burnett. Er wurde nach seinem Ersterscheinen 1886 als Kinderbuch in vielen Sprachen sehr erfolgreich und ist mehrfach verfilmt worden. Das Buch war auch für die Autorin ein Erfolg; zudem schrieb sie Rechtsgeschichte, als sie 1888 die Aufführungsrechte für dieses Werk ein-klagte.

Die Verfilmung von 1980 mit Rick Schroder als dem kleinen Lord Fauntleroy, Alec Guinness als Earl of Dorincourt, Connie Booth als Cedrics Mutter sowie Eric Porter als Mr. Havisham hat sich zu einem Klassiker entwickelt. Das Werk wurde mehrfach als Hörspiel produziert, gesendet und/oder verlegt. Der Komponist Günter Edin brachte 2003 den „Kleinen Lord“ als Musical heraus, die Texte schrieb Gabriele Misch.

Freitag
20 Uhr
Stadthalle Aalen

13. November 2009

Eurostudio Landgraf

Tannöd

Schauspiel nach dem Krimi-Bestseller
von Andrea Maria Schenkel

Sie nennen ihn nur noch den Mordhof, den einsam gelegenen Hof der Danners in Tannöd, auf dem sich eines der rätselhaftesten Verbrechen der deutschen Kriminalgeschichte ereignete. Eine ganze Familie wurde dort in der Nacht vom 31. März zum 1. April 1922 ausgelöscht, mit einer Hacke erschlagen – die verwitwete Mutter, ihre zwei kleinen Kinder, ihre Eltern und die erst am Mittag angekommene neue Magd. Erst vier Tage nach dem Mord wurden die Leichen, die der oder die Täter sorgsam mit Stroh zugedeckt hatte(n), entdeckt. Raubmorde waren es nicht, denn das Geld des reichen Altbauern war noch da. Seitdem geht die Angst um im Dorf, denn vom Mörder fehlt jede Spur.

Andrea Maria Schenkel hat in ihrem Debütroman Tannöd diesen wahren Kriminalfall aufgegriffen. Bei dem bis heute unaufgeklärten Verbrechen auf dem Einödhof im bayerischen Hinterkaifeck wurde, trotz wiederholter Festnahmen, nie ein Täter gefunden, die Akten hat man 1955 geschlossen, aber noch 1986 (!) gab es letzte Vernehmungen. Ausgerechnet die Aussage des Pfarrers, der den Täter vielleicht aus der Beichte kannte, fehlt in dem sonst vollständigen Aktenband.

Schenkel verlegt das Geschehen in die 50er Jahre, übernimmt wichtige Details und spielt mit erfundenen. Sie koppelt Schilderungen von Zeugen aneinander, wobei einer dieser Erzähler der Mörder sein muss.



Mittwoch
20 Uhr
Stadthalle Aalen

14. Oktober 2009

Theater Greve

Berlin Alexanderplatz

Schauspiel nach dem Roman von Alfred Döblin

Franz Biberkopf hat einen fürchterlichen Fehler begangen. Er hat sich auf schlechte Gesellschaft eingelassen und in einem Moment der Raserei seine ehemalige Geliebte getötet. Infolgedessen verbrachte er vier Jahre im Gefängnis. Nun ist er frei und eine einzige Idee beherrscht sein Denken: Er will ein anständiger Bürger sein. Seine Ansprüche sind nicht übertrieben: eine Frau, die er lieben kann, und eine anständige Arbeit. Er ist körperlich gesund und schreckt vor harter Arbeit nicht zurück.

Er weiß, es wird nicht einfach sein. Soeben aus dem Gefängnis entlassen, lauten seine ersten Worte, als er aus dem Tor der Strafanstalt Berlin-Tegel tritt: „Freiheit – die Strafe beginnt“. Kurze Zeit später betritt Franz Biberkopf das Durcheinander des Alexanderplatzes. Man schreibt das Jahr 1927, neun Jahre nach der blutigen Niederschlagung der Novemberrevolution, vier Jahre nach der Inflation 1923/1924, zwei Jahre vor dem schwarzen Freitag 1929, dem Börsen- und Bankenkra- ch.

Der Roman von Alfred Döblin erschien 1929. Erzählt wird die Geschichte eines gutwilligen, aber schwachen „kleinen Mannes“, den dunkle, ungreifbare Mächte und Kräfte in ständiger Abhängigkeit halten, bis er am Ende seines Lebens endlich zur Besinnung kommt, seinen „alten Menschen“ wegwirft und von nun an seine „Ver-nunft“ zu gebrauchen beschließt.



Liebe Theaterfreunde,

freuen wir uns über einen milden Frühling, einen strahlenden Sommer, denn dann ist der Beginn der Herbst und Winterzeit mit Regen, Nebel und Schnee leichter zu verkraften. Aber im Winter beginnt auch wieder das neue Theaterring-Programm und an neun Abenden darf man sich auf vergnügliche Stunden in der Stadthalle Aalen freuen.

Neben klassischen Schauspiel-Abenden dürfte die Dramatisierung des Bestsellers „Tannöd“ von Andrea Maria Schenkel spannend werden – es ist reiner Zufall, dass wir diesen Krimi an einem Freitag, den 13. zeigen.

Ein Höhepunkt der diesjährigen Saison ist sicherlich der Ballettabend der Gauthier Dance Truppe mit fünf Werken bekannter zeitgenössischer Choreographen. Der frühere Solotänzer Eric Gauthier hat hier ein wahres Wunder vollbracht. Er und seine junge Truppe feiern Erfolge im In- und Ausland.

Sie sehen – eine Fülle an Angeboten, die sich lohnen – ein Abonnement macht Freude. Kommen Sie, staunen Sie und vor allem genießen Sie!

Karin Haisch
Kulturamt der Stadt Aalen

Spielplan

Theaterring Aalen
2009/2010

Programmänderungen sind möglich, sie werden nur in den Tageszeitungen veröffentlicht.

* Jugend-Abonnement (4 Stücke)

Theater Greve
Mi 14. Oktober 2009 20 Uhr Stadthalle Aalen
Berlin Alexanderplatz

Eurostudio Landgraf
Fr 13. November 2009 20 Uhr Stadthalle Aalen
*** Tannöd**

a.gon Theater München
So 20. Dezember 2009 19 Uhr Stadthalle Aalen
*** Der kleine Lord**

Städteoper Südwest, Theater Pforzheim
Do 14. Januar 2010 20 Uhr Stadthalle Aalen
Der Freischütz

t.o.b. Agentur
Mi 10. Februar 2010 20 Uhr Stadthalle Aalen
*** Mobbing**

Gauthier Dance
Fr 26. März 2010 20 Uhr Stadthalle Aalen
High Five

Altonaer Theater
So 14. März 2010 20 Uhr Stadthalle Aalen
Allein unter Spielplatzmüttern

Württembergische Landesbühne Esslingen
Di 27. April 2010 20 Uhr Stadthalle Aalen
*** Emilia Galotti**

Theater der Stadt Aalen
Mehrere Termine N.N. Wi.Z
Beute

Karten

Veranstaltungsort

Der Kartenvorverkauf beginnt am 14. September 2009

Vorverkaufsstelle
Touristik-Service Aalen
Marktplatz 2, 73430 Aalen
Telefon 07361 522358

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr
Samstag von 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Abendkasse
Die Abendkasse ist am Tag der Vorstellung eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.
Telefon 07361 958825

Veranstaltungsort
Die Stadthalle Aalen ist für den multifunktionalen Einsatz konzipiert. Eine flexible Ausstattung mit moderner Technik und ansprechender Raumgestaltung bieten das passende Ambiente für alle Veranstaltungen.
Stadthalle Aalen, Berliner Platz 1, 73430 Aalen,
Telefon 07361 958820

Redaktion
Karin Haisch
Kulturamt der Stadt Aalen
Marktplatz 30, 73430 Aalen
Telefon 07361 521110, Fax 07361 521911
theaterring@aalen.de
Auflage 6.000

Abonnement

Theaterring Jugend-Abo
Zahlungsmodus

Das Theaterring-Abonnement umfasst insgesamt 9 Veranstaltungen zu den genannten Preiskategorien. Sie erhalten für die Veranstaltungen in der Stadthalle einen festen, selbstgewählten Platz. Hierbei wird zwischen zwei Bestuhlungsvarianten unterschieden (Sprechtheater und Musiktheater). Selbstverständlich ist Ihr Abonnement auf eine andere Person übertragbar, falls Sie verhindert sein sollten. Ihr Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn Sie es nicht vor Ablauf der jeweiligen Spielsaison kündigen. **Ab 1. Juli 2009 haben Sie die Möglichkeit, ein Abonnement beim Touristik-Service Aalen zu erwerben.**

Das **Jugend-Abo** umfasst 4 Vorstellungen (mit * gekennzeichnet). Jugend-Abos sind grundsätzlich nur für eine Saison gültig und müssen deshalb zu Beginn jeder Saison erneut verlängert werden.

Beim **Schnupper-Abo** können Sie sich drei beliebige Stücke aussuchen. Die Karten erhalten Sie zum Preis von insgesamt 39 € ab dem 01.07.09 beim Touristik-Service Aalen.

Mit Ihrer Abo-Karte erhalten Sie eine Rechnung über die von Ihnen gewünschte Preiskategorie. Sie haben dann die Möglichkeit per Überweisung bzw. Abbuchung Ihr Abonnement bei jedem Kreditinstitut zu bezahlen.

Preise

Eintrittspreise und Ermäßigungen

Abonnementpreis 9 Vorstellungen	Einzelpreise Erwachsene			Einzelpreise Schüler und Jugendliche *		
	Ⓢ	Ⓜ	Ⓑ	Ⓢ	Ⓜ	Ⓑ
Preiskategorie 1 101 €	13 €	18 €	30 €	8 €	13 €	27 €
Preiskategorie 2 91 €	11 €	15 €	25 €	6 €	11 €	23 €
Preiskategorie 3 Galerie 76 €	10 €	13 €	20 €	5 €	10 €	17 €

Jugend-Abo *
(4 Vorstellungen)
20 €

Ⓢ Sprechtheater Ⓜ Musiktheater Ⓑ Ballett

Die mit * gekennzeichneten Preise sind für Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schüler, Studenten, Zivildienstleistende und Wehrpflichtige mit Ausweis gültig. Inhaber des städtischen Familien- und Sozialpasses erhalten eine Ermäßigung von 30% auf die oben genannten Preise. Für Schulklassen (d.h. Schulgruppen ab 10 Schüler mit Lehrer) gelten Sonderpreise beim Besuch von Sprechtheater-Veranstaltungen; die Schüler bezahlen dann einheitlich 3 €; eine Platzauswahl besteht nicht.

Sonntag
20 Uhr
Stadthalle Aalen

14. März 2010

Altonaer Theater

Allein unter Spielplatzmüttern

Komödie von Volkmar Nebe

Torben und Jette führen eine eingespielte Beziehung. Alles ist bestens – bis er erfährt, dass Jette schwanger ist. Torben sieht sich mit ganz neuen Herausforderungen konfrontiert, denn Jette verdient mehr Geld und geht direkt nach der Geburt wieder arbeiten. Der frisch gebackene Papa findet sich unversehens auf dem Spielplatz wieder – umgeben von Spielplatzmüttern: Ein urweibliches Terrain, auf dem er sich Anerkennung hart erkämpfen muss. Bleibt noch die Frage, wie sich seine neue Rolle mit männlicher Ausstrahlung oder gar Erotik verbindet ...



Dienstag
20 Uhr
Stadthalle Aalen
Württembergische Landesbühne
Esslingen

27. April 2010

Altonaer Theater

Emilia Galotti

Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing

Hettore Gonzaga, der Prinz von Guastalla, ist in Emilia Galotti verliebt. Als der absolutistische Landesherr von seinem Kammerdiener Marinelli erfährt, dass diese auf Drängen ihrer Eltern am folgenden Tag mit dem Grafen Appiani verheiratet werden soll, sucht er verzweifelt nach einem Weg dies zu verhindern.

Schließlich gibt er dem skrupellosen Marinelli alle Vollmacht und dieser schreckt vor keinem Mittel zurück: Mord, Entführung und Geiselnahme im Lustschloss des Prinzen, getarnt als Raubüberfall. Doch als die ehemalige Geliebte des Prinzen, Gräfin Orsina, dort auftaucht, klärt sie Odoardo Galotti über die Hintergründe des inszenierten Überfalls und der scheinbaren Rettung auf. Das Drama endet mit einem Ehrenmord – der Vater tötet seine eigene Tochter.

Lessings 1772 uraufgeführtes Trauerspiel zeigt schonungslos und atemberaubend die Geschichte zweier junger Menschen unterschiedlicher Herkunft, die im Räderwerk zwischen Macht und Leidenschaft, Tugend und Begierde, Ehre und Verrat untergehen.

mehrere Termine
N. N.
Wirtschaftszentrum Wi.Z

2010

Theater der Stadt Aalen

Beute

von Joe Orton

Eine Frau stirbt – aber die Hinterbliebenen zeigen kaum Betroffenheit oder gar Verzweiflung. Noch während der Planungen für die Trauerfeier macht sich die lüsterne Krankenschwester Fay an den Witwer heran. Der Sohn Hal kippt die Leiche seiner Mutter kopfüber aus dem Sarg, weil er darin mit seinem Freund Dennis die Beute aus einem Banküberfall verstecken muss – es ist einfach der sicherste Ort, den er sich für die zigtausend Pfund vorstellen kann.

Der korrupte Polizist Truscott kommt dem Komplott dennoch auf die Spur. Getarnt als harmloser Angestellter der Wasserwerke löchert er die Beteiligten mit hartnäckigen Fragen, um den rätselhaften Diebstahl zu lösen.

Spielzeit 2009 | 2010

Stadt Aalen

